

Eugen Diederichs Verlag in Jena.	1898	Eduard Heinrich Mayer in Leipzig.	1904
*Blake, Ethik der Fruchtbarkeit. 5 M.; geb. 6 M. 50 J.		*Ruland, Tausend und eine Weisheit. 3 M.	
Broicher, Ruskin und sein Werk. III. 5 M.; geb. 6 M.		C. G. Naumann Verlag in Leipzig.	1897
Erasmus von Rotterdam, Gespräche. 3 M.; geb. 4 M. 50 J.		Riegsches Werke. Taschenausgabe. Bd. 5. 4 M.; geb. 4 M. 80 J.	
Horneffer, Nietzsches Schaffen. 1 M. 20 J.		Friedrich Emil Verthes in Gotha.	1900
Pascal, Briefe gegen die Jesuiten. 5 M.; geb. 7 M.		*Kaiser, Paul Gerhardt. 3. Aufl. 75 J.	
Stendhal-Beyle, Über die Liebe. 2. Aufl. 4 M.; geb. 5 M.		Georg Reimer in Berlin.	1902
— Rot und Schwarz. 2. Aufl. 2 Bde. à 3 M.; geb. à 4 M.		*Schiemann, Deutschland 1906. 6 M.; geb. 7 M.	
J. S. W. Diez Nachf. in Stuttgart.	1893	Anton Schroll & Co. in Wien.	1904
Bebel, Charles Fourier. 3. Aufl. 2 M.; geb. 2 M. 50 J.		Jahrbuch für Altertumskunde. Jahrg. 1907. 1. Heft. 5 M.	
Egon Fleischel & Co. in Berlin.	1909	Kunstgeschichtliches Jahrbuch. Jahrg. 1907. 1. Heft. 10 M.	
*Hermann, Jettchen Gebert. 7. Aufl. 6 M.; geb. 7 M. 50 J.		Wilh. Schumann Nachf. in Leipzig.	1898
R. Friedländer & Sohn in Berlin.	1899	Fees, Reise-, Bäder und Verkehrskarte von Mitteleuropa.	
Lee-Mayer, Mikroskopische Technik. 3. Aufl. 15 M.; geb. 16 M.*.		„Expreß“. Ausg. A und B à 1 M.	
Hartert, Die Vögel der paläarktischen Fauna. Heft IV. à 4 M..		Bernhard Tauchnitz in Leipzig.	1903
Catalogus Coleopterorum Europae etc. Ed. II. 12 M.*; einsp. Ausgabe 18 M.*.		*Tauchnitz Edition. Vols. 3949. 3950.	
F. Furchheims Selbstverlag in Wien.	1893	Zeit & Comp. in Leipzig.	1900
Furchheim, Blaue Grotte. 80 J.		*Holleman, Lehrbuch der anorganischen Chemie. 4. Aufl. Geb. 10 M.	
J. Gehl in Stuttgart.	1895	Duppertaler Traktat-Gesellschaft (G. Biermann) in Barmen.	U 2
Siber, Klein u. Weegmann, Erbschaftssteuergesetz. 3 M.; geb. 4 M.		Voemel, Sei getreu. 12.—21. Tausend. 20 J.	
Wilh. Gottl. Korn in Breslau.	1906	Thümmel, Konfirmandenbuch. Kart. 40 J.; geb. 1 M. 20 J.	
*Schlesischer Pfarr-Almanach. 3 M.		— Kommet her zu mir. Neue billige Ausgabe. Geb. 2 M.; geb. mit Goldschnitt 3 M.	
M. & G. Marcus in Breslau.	1907		
*Studien zur Erläuterung des bürgerlichen Rechts. 21. Heft. 3 M. 60 J. 22. Heft. 6 M.			

Nichtamtlicher Teil.

Vom »Times Book Club« in London.

Der Nr. 1569 der Londoner Zeitschrift »Truth« vom 23. Januar 1907 entnehmen wir in Übersetzung folgenden Artikel, für den wir bei den Lesern des Börsenblatts Aufmerksamkeit voraussetzen dürfen: (Red.)

Wie sich die »Times« Bücher verschafft.

Es sind nun etwa drei Monate vergangen, seit die Mehrzahl der Londoner Verleger aufgehört hat, dem »Times Book Club« Bücher zu liefern, nachdem sich die Times geweigert hat, die für den Verkauf von Büchern hinsichtlich des Rabatts handelsüblichen Bedingungen anzunehmen. Als jenes Ereignis eintrat, kündigte Herr Moberly Bell vertrauensvoll an, daß die Times auch ferner ihren Kunden Bücher beschaffen und liefern könnte trotz aller von den Verlegern getroffenen Maßnahmen. Diese Prahlerei ist nicht buchstäblich in Erfüllung gegangen. Die Times hat auch kein Geheimnis daraus gemacht; denn sie wandte sich öffentlich mit der Bitte an ihre Abonnenten, von ihr gewisse neue Bücher nicht zu verlangen. Sie hält ihre Bitte auch noch im gegenwärtigen Augenblick aufrecht, wie aus der literarischen Beilage vom letzten Freitag (18. Januar. Red.) zu ersehen ist, wo die Kritik eines Buchs in drei Fällen von der Bitte begleitet ist, die Abonnenten möchten der »Times« bei Sprengung des Verleger-Syndikats behilflich sein, indem sie so weit wie möglich vom Bestellen des betreffenden Buchs absehen. Trotzdem aber ist während dieser drei Monate der Book Club imstande gewesen, eine beträchtliche Anzahl neuer Bücher auf seine Liste zu setzen und in den Fenstern seines Lokals zum Verkauf auszubieten, so daß Herr Moberly Bell soweit recht hat, wenn er sagt, daß sein Versprechen erfüllt worden sei.

Wer sich für den Streit zwischen der Times und den Verlegern interessiert, muß sich gewundert haben, wie das ausgeführt werden konnte. In einigen Fällen ist die Times natürlich gezwungen gewesen, die Bücher wie das große Publikum beim Sortimenten zu kaufen, und wenn die Abonnenten des Book Club trotz der Bitte der Times um Unterstützung in dem Geschäftsstreit gewisse Bücher verlangten, so wurden sie ersucht, das Buch bei ihren Buchhändlern selbst zu bestellen und die Rechnung dem Book Club zu übersenden. Es ist jedoch klar, daß die Geschäfte des Book Club auf diese Weise nicht lohnend sein können. Wenn

eine Leihbibliothek oder eine Sortimentbuchhandlung mit andern Geschäften derselben Art in Wettbewerb treten will, so muß sie die meisten Bücher zu denselben Bedingungen haben können, wie ihre Konkurrenten. Wenn somit die Times große Posten seit Beginn des Streites erschienener Bücher in ihrer Leihbibliothek oder zum Verkauf ausbieten kann, so können diese Bücher natürlich nicht anders als auf Schleichwegen erlangt sein. Die Times hat nicht nur die Verleger, sondern auch den ganzen Buchhandel angegriffen, und die Verleger haben, wenn sie den Book Club bekämpfen, tatsächlich keinen andern Grund, als die Sortimenter zu schützen, deren Geschäft die Times beeinträchtigt. Um Aufträge auf Bücher in bedeutenden Posten zu Buchhandelsbedingungen anzubringen, mußte sich demnach die Times die Mitwirkung von Sortimentern sichern, die ihre eigne Genossenschaft hintergingen und den Verlegern die Tatsache verheimlichten, daß sie dem Book Club lieferten. Da solche Vermittler meistens sehr kleine Leute sind und die Verleger sehr scharf auf der Wacht sind, war es selbstverständlich nicht leicht, auf diesem Weg beträchtliche Lieferungen zu erlangen. Es gab jedoch einen andern, leichter zugänglichen Kanal, der von den Verlegern schwieriger zu kontrollieren war, nämlich das Exportgeschäft. Wenn Bücher zur Ausfuhr nach fremden Ländern oder den Kolonien bestellt werden, so wird ein Verleger auf den ersten Blick schwerlich argwöhnen, daß deren wirkliche Bestimmung Oxford-Street W., 367 ist, und wenn er ja einen Verdacht hätte, so wird er es schwierig finden, ihm nachzugehen. Es ist aller Grund zur Vermutung vorhanden, daß sich die Times in der Hauptsache auf diesem Wege während der letzten drei Monate Bücher verschafft hat. Um das Geschäft auf einer solchen Grundlage weiterzuführen, war notwendigerweise sehr viel Täuschung und Hintergehung erforderlich. Natürlich ist auch die Times als anstiftende und nutzenziehende Partei für ein solches Gebaren verantwortlich. Wie bedenklich sie bei Ausübung dieser Manipulationen beteiligt ist, geht aus folgenden Tatsachen hervor, die ich hier ausführlich mitteile.

In der letzten November-Woche traf ein Herr Lee, der eine verantwortliche Stellung bei Richardson & Co., Export-Buchhändler, 25 Suffolk-street, Pall Mall, einnimmt, im privaten Verkehr zufällig einen Herrn namens Heath, der ihm als Untergeschäftsführer des Times Book Club bekannt war. Die beiden kamen auf die Geschäfte des Book Club zu sprechen, und im Lauf der Unter-